



Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2016

Wir sind eine neue, in 2015 gegründete Gruppe unabhängiger Bürgerinnen und Bürger in Groß-Zimmern. Uns beschäftigt die Zukunft unserer Heimatgemeinde und aller Einwohner von Groß- und Klein-Zimmern.

Wir treten deshalb zur Wahl am 6. März 2016 vor die Bürger, getrieben von dem Wunsch nach einer selbstbewussten und lebenswerten, mehr als 700 Jahre „jungen“ Gemeinde. Wir legen großen Wert auf Traditionen, auf ein dauerhaft funktionierendes Vereinsleben, auf eine saubere Umwelt, funktionierende Infrastruktur und ein gutes Miteinander. Wir werden uns für Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit in der Gemeinde einsetzen und mit Engagement für die Beseitigung der Ursachen für den Lärm über und in Groß-Zimmern eintreten. Zu den großen Themenfeldern nachstehend unsere konkreten Vorstellungen:



1. Steuern- und Gebühren

Bürgermeister Grimm und seine Mehrheitsfraktion CDU haben mit Unterstützung der Grünen seit der letzten Kommunalwahl 2011 die Daumenschraube beim Bürger und dem Gewerbe ohne konkrete Gründe heftig angezogen. So wurden die Grund- und Gewerbesteuern dramatisch erhöht, Gewerbesteuer von 325 auf 380 %, Grundsteuer A und B von 260 auf 350 %, die Gebühren für Kindergärten (um ca. 20 %), die Mehrzweckhallen-Benutzung (um ca. 10 %), die Hundesteuer (um mehr als 30 %) sowie den Friedhof teilweise bis zu 100 %. Heftig ist auch die Anhebung der Gebühren für das Abwasser ausgefallen, Sie zahlen jetzt 20 % mehr.

Listenplatz 1 – Janek Gola

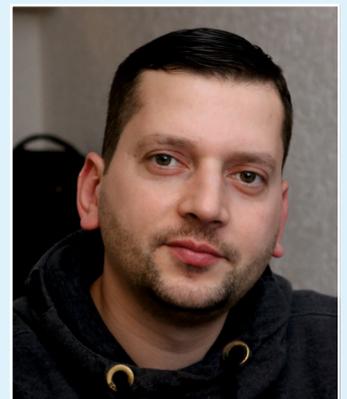
Jahrgang 1951, verheiratet, Angestellter, Mitglied im Athletenverein, Chorgemeinschaft, Feuerwehr Klein-Zimmern, Kerbverein, NABU, Odenwald-Club, Rotes Kreuz

2. Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern

Die Politik der Regierungsparteien CDU und SPD in Berlin kann man diesbezüglich nur noch als konzeptlos und chaotisch bezeichnen, selbst bestehende Gesetze werden durch Regierungsmitgliedern eigenmächtig außer Kraft gesetzt.

Wieder einmal trifft es die Kommunen am heftigsten. Diese mussten in 2015 eine Flut von 1 Million Menschen aus dem Ausland aufnehmen und irgendwie unterbringen. Dass dies nicht oder nur gegen den Willen der Bevölkerung möglich ist, zeigt die Situation in Groß-Zimmern. Für mehr als 150 Zuwanderer (100 Asylanten und 50 sog. „unbegleitete Jugendliche“ ist Wohnraum geschaffen, wobei wir uns ausdrücklich gegen sogenannte Sammelunterkünfte von 50 und mehr Personen aussprechen. Im diesem Jahr werden nach jetzigem Kenntnisstand – nicht wie von Bürgermeister Grimm in Vorlagen für die Gemeindevertretung angegeben 200, sondern mehr als 400 Asyl-Bewerber nach Groß- und Klein-Zimmern gebracht werden. Wir sehen für deren Unterbringung keine Möglichkeit denn bereits jetzt ist unsere Kapazitätsgrenze erreicht. Unsere Forderungen diesbezüglich lauten: Nur Aufnahme und Unterbringung von nach internationalem Recht (Genfer Flüchtlingskonvention) anerkannter Flüchtlinge sowie Asylanten aufgrund von politischer und religiöser Verfolgung. Eine Aufnahme von Menschen aus nur wirtschaftlichen Gründen lehnen wir grundsätzlich ab. Geltendes Recht muss gewahrt und umgesetzt werden, nur so ist Integration möglich und können die tatsächlich Verfolgten geschützt werden.

Die Staaten in Nordafrika, wie Marokko, Tunesien oder Algerien, aus denen eine Invasion von Flüchtlingen über Europa hereinbricht, müssen wieder zu „sicheren Drittländern“ erklärt werden damit eine schnelle und gesetzeskonforme Abschiebung möglich ist.



Listenplatz 2 – Francesco Schmidt

Arbeiter, verheiratet, 2 Kinder



Listenplatz 3 – Hans-Jürgen Schönicg

Arbeiter, verheiratet,
3 Kinder, Sanitäter und
Vorausshelfer im DRK

3. Verkehr durch Groß- und Klein-Zimmern

Der Verkehr durch unsere und in unserer Kommune hat auch oder gerade wegen dem Ausbau der B 38 und der ungezügelten Ausweisung von Neubaugebieten spürbar zugenommen und kann zu gewissen Morgen- oder Abendstunden als unerträglich bezeichnet werden. Davon sind zwischenzeitlich nicht nur die Ortsdurchfahrten in Nord-Süd-Richtung betroffen, auch die Belästigung der Anwohner in den Ost-West-Verbindungen – Wald-, Darmstädter-Straße sowie Geißberg – hat heftige Ausmaße angenommen.

Wir fordern eine ständige Kontrolle der Fahrzeuge mittels der installierten Kontrollanlagen an den Ortsein- und Ausfahrten, die Auswertung der Daten und gerichtsfeste Lenkungsmaßnahmen. Außerdem ist über einen längeren Zeitraum auch der Lärm an den Haupt-Verkehrsachsen mittels der angeschafften Fluglärm-Meßgeräte zu kontrollieren und entsprechend der festgestellten Ergebnissen sind Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu ergreifen.

Wir von der ZiLi teilen die Forderung nach einer schienengebundenen Verkehrsanbindung von Darmstadt über Roßdorf nach Groß-Zimmern, langfristig auch bis Dieburg.

4. Umweltschutz und Waldwirtschaft

Der Schutz der vorhandenen Grünflächen sowie deren räumliche Ausweitung soll einen, den Bedürfnissen der Bewohner in Groß- und Klein-Zimmern entsprechenden, hohen Stellenwert erhalten. Die Ausweisung von Siedlungsflächen soll zurückhaltend stattfinden und auch auf die Wünsche und Ansprüche künftiger Generationen Rücksicht nehmen. Unser Gemeindevwald soll nach und nach von einem Wirtschaftswald in einen Erholungswald umgewandelt werden und einen hohen ökologischen und nachhaltigen Stellenwert erhalten. Gewinne aus dem Forst zum Schulden-Ausgleich im Allgemeinen Haushalt der Gemeinde sollen nicht mehr verwendet werden. Eigenwerber müssen auch künftig bezahlbares Brennholz erwerben können und immer den Vorzug vor nicht ortsansässigen Personen erhalten, der Preis für den Festmeter Buchen-/ Eichenholz sollte € 25,- nicht übersteigen.

Listenplatz 4 – Viola Schönicg

Verkäuferin, verheiratet, 3 Kinder, Sanitäter und Vorausshelfer im DRK



Listenplatz 5 – Michael Schmidt,

66 Jahre, Rentner, verheiratet,
2 Kinder, Mitglied bei
Naturfreunde Moret,
Fahrer des Gemeindebusses

5. Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit

sind unabdingbare Voraussetzungen für ein angenehmes Zusammenleben auch in unserer Gemeinde.

Das Ordnungsamt hat mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür zu sorgen, dass eine weitere Vermüllung des Öffentlichen Raumes vermieden wird. Es ist mehr Aufklärung z. B. in den Schulen zu leisten und Vergehen müssen konsequent bestraft werden – insbesondere bei wilden Müllablagerungen in Wald und Feld.

Eine heftige Unordnung ist beim Ruhenden Verkehr festzustellen, es wird wild geparkt und abgestellt, was in vielen Quartieren der Gemeinde zwischenzeitlich katastrophale Ausmaße angenommen hat.

Eine weitere Ansiedlung von Spielhallen, Wettbüros und Internet-Cafés ist zu unterbinden, es sind dazu Lenkungsmaßnahmen zu verabschieden. Bestehende Lokalitäten sind regelmäßig – vornehmlich in den Abendstunden – zu kontrollieren. Den Hinweisen von Anliegern und der Bürgerschaft auf Ruhestörungen etc. ist nachzugehen.

6. Wirtschaft und Arbeitsplätze

Das ortsansässige Gewerbe muss in allen wichtigen Belangen, besonders bei der Schaffung von ortsnahen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen unterstützt werden. Vereinnahmte Gewerbesteuern dienen nicht nur einer Stabilisierung der Gemeindekasse, sondern sollten auch zweckgebunden und sachorientiert für z. B. notwendige Infrastruktur-, Verkehrslenkungs- sowie Schutzmaßnahmen für die Bürger investiert werden. Der Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken sollte, nicht wie beim RÜB-West, zur Schaffung von Lagerplätzen, Umschlagplätzen für Bauschutt und Errichtung von Container-Standorten führen.

Viele Mitteilungen zu aktuellen Themen finden Sie unter www.zili-zimmern.de dort haben wir auch für Fragen und Anregungen ein offenes Ohr. Sollten wir einen Punkt, ein Thema vergessen haben zu erwähnen, sehen Sie es uns bitte einfach nach!



Listenplatz 6 – Marina Gola-Richter,

Jahrgang 1962, verheiratet, Geschäftsführer,
Mitglied bei Diakonie und Kerbverein

